

# Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Brühl

*Stand: 03/2026 (Anhang 2 des Abschlussberichts)*

# Maßnahmenkatalog

## Kommunale Wärmeplanung Brühl

**Strategiefeld A:**  
Potenzialerschließung und Ausbau  
Erneuerbarer Energien

**Strategiefeld B:**  
Wärmenetzausbau und -transformation

**Strategiefeld C:**  
Sanierung / Modernisierung /  
Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung

**Strategiefeld D:**  
Kommunikation / Verbraucherverhalten

**Strategiefeld E:**  
Strategische Entwicklung

# Maßnahmenkatalog

## Kommunale Wärmeplanung Brühl

### Definierte Strategiefelder

- a) Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
- b) Wärmenetzausbau und -transformation
- c) Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
- d) Kommunikation / Verbraucherverhalten
- e) Strategische Entwicklung

### **Strategiefeld A:** Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien

*Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.*

# Prüfung des Ausbaus von PV-Freiflächen-Anlagen / Prüfung von PV-Dachanlagen

A.1

Strategiefeld	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: laufend Abschluss: 2029

## Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>Ausgangspunkt der Maßnahme ist einerseits die Flächenidentifikation, bei der geeignete kommunale und private Freiflächen innerhalb des Gemeindegebiets ermittelt werden, die sich technisch, rechtlich und naturschutzfachlich für eine solare Nutzung eignen. Hierbei liegt der Fokus zunächst auf der Identifikation von Flächen (z. B. Brachflächen, Randlagen von Gewerbegebieten sowie wenig ertragreiche landwirtschaftliche Flächen). Neben der rechtlichen Zulässigkeit (z. B. Flächennutzungsplan, Landschaftsschutz) und technischen Eignung (z. B. Netzanbindung, Verschattung) werden auch ökologische Belange (z. B. Bodenversiegelung, Artenvielfalt) sowie soziale und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. Ziel ist es, robuste Auswahlkriterien zu definieren, die eine transparente, faire und nachhaltige Flächenentwicklung ermöglichen. Parallel dazu ist die Entwicklung eines geeigneten Betreibermodells essenziell. Die Entscheidung für ein Modell hängt u. a. von den finanziellen und personellen Ressourcen, dem gewünschten Einflussgrad sowie von der politischen Zielsetzung (z. B. lokale Wertschöpfung) ab. Untersuchungen des Nachbarschaftsverbands Rhein-Neckar in den Jahren 2022/23 haben Flächen westlich der Gemarkungsgrenze entlang der A 6 als förderfähige Flächen identifiziert, jedoch nicht das Gemeindegebiet Brühl direkt betreffend. Hier gilt es zu prüfen, ob ggf. landwirtschaftliche Flächen innerhalb der Gemarkung eine entsprechende Eignung / potenzielle Flächenverfügbarkeit aufzeigen.</p> <p>Andererseits gilt es Dächer kommunaler Liegenschaften hinsichtlich einer potenziellen Nutzbarkeit mit PV-Dachanlagen zu prüfen. Dieser Prozess wird bereits seitens der Gemeinde Brühl vorangetrieben. Auf dem Dach der Gemeindesporthalle Süd soll das erste Projekt umgesetzt werden.</p>
Ziel und Auswirkung	<p>Ziel ist die Entwicklung bzw. Förderung der lokalen erneuerbaren Stromerzeugung zur Versorgung u.a. von strombasierten Wärmetechnologien (z. B. Wärmepumpen).</p>

### Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kick-Off zum Thema PV-Freiflächen-Anlagen und PV-Dachanlagen auf kommunalen Liegenschaften</li><li>• Screening geeigneter Freiflächen / Dachflächen (auf kommunalen Liegenschaften),</li><li>• Durchführung am Beispiel einer Pilotfläche / Aufbau geeigneter PV-Dachanlagen</li></ul>
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune (ggf. Projektierer) Kostenschätzung: Abhängig von Betreibermodell
Einfluss der Kommune	Versorgen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Stromnetzbetreiber, ggf. Investor/Projektierer
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	ggf. C.5

Strategiefeld	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2035

### Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>Die Gemeinde Brühl liegt im Oberrheingraben, einem geothermisch aktiven Gebiet. Daher soll im Rahmen dieser Maßnahme regelmäßig geprüft werden, ob und wie Tiefengeothermie für die Versorgung der eigenen Wärmenetze eine Rolle spielen kann.</p> <p>Die Maßnahme „Prüfung des Ausbaus der Tiefen Geothermie“ umfasst die systematische Bewertung des geothermischen Potenzials im Gemeindegebiet, um zu klären, ob diese Energiequelle einen Beitrag zur zukünftigen klimaneutralen Wärmeversorgung leisten kann. Dabei werden vorhandene geologische Daten, regionale Potenzialstudien und seismische Untersuchungen ausgewertet, um geeignete Standorte für mögliche Tiefbohrungen zu identifizieren. Parallel dazu erfolgt eine technische und wirtschaftliche Analyse. Abschließend wird bewertet, wie eine geothermische Anlage in das bestehende Fernwärmenetz integriert werden könnte und welche Auswirkungen sich für mögliche Ausbaugebiete ergeben.</p> <p>Die Gemeinde sollte vor allem Tiefengeothermie-Projekte in der näheren Umgebung regelmäßig prüfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie entstehen dies?</li> <li>• Welche Bohr-Verfahren werden angewandt?</li> <li>• Unter welchen Voraussetzungen werden diese Projekte initiiert?</li> <li>• Was hat es für Folgen?</li> </ul> <p>Vor allem der Austausch mit handelnden Kommunen (z.B. Mannheim Rheinau) und den Firmen, die Projekte im Bereich Tiefengeothermie umsetzen, sollte regelmäßig ersucht werden.</p>
Ziel und Auswirkung	<p>Ziel ist die Entwicklung bzw. Förderung der lokalen erneuerbaren Wärmeerzeugung, damit weitere Gebiete in Brühl (vor allem die Prüfgebiete) mit Fernwärme versorgt werden könnten.</p>

## Details

<p>Umsetzungsschritte &amp; Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ggf. Definition von einem Aufgabenfeld „Tiefengeothermie“ in der Verwaltung mit geeigneter personeller Zuordnung</li> <li>• Ggf. Einrichten einer Gesprächsrunde zum Thema Tiefengeothermie</li> <li>• Regelmäßiges Reporting in politischen Gremien, über die aktuelle Situation der Tiefengeothermie um Brühl herum</li> <li>• Screening geeigneter Flächen und Flächenerwerb</li> <li>• Beschluss im Gemeinderat</li> </ul>
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: verwaltungsinterne Prüfung: Kommune; technische und wirtschaftliche Prüfung sowie Bau der Tiefen Geothermie Anlage: GeoHardt</p> <p>Kostenschätzung: Abhängig von Betreibermodell</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>Versorgen</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune, Projektierer (GeoHardt GmbH)</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>B.1</p>

# Maßnahmenkatalog

## Kommunale Wärmeplanung Brühl

### Definierte Strategiefelder

- a) Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
- b) Wärmenetzausbau und -transformation
- c) Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
- d) Kommunikation / Verbraucherverhalten
- e) Strategische Entwicklung

### Strategiefeld B: Wärmenetzausbau und -transformation

*Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.*

# Erweiterung Transformationsplan der MVV: Fernwärmeausbau im Prüfgebiet

B.1

Strategiefeld	Wärmenetzausbau und -transformation
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss der Prüfung: 2031

## Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>Ziel der Studie ist es, die technische, wirtschaftliche und ökologische Umsetzbarkeit des Fernwärmeausbaus systematisch zu prüfen. Im Fokus stehen dabei die Ermittlung des zukünftigen Wärmebedarfs im Versorgungsgebiet sowie die Bewertung möglicher Netzstrukturen und Erzeugungskonzepte.</p> <p>Neben der technischen Dimension werden auch rechtliche, organisatorische und förderrechtliche Rahmenbedingungen analysiert. Die Ergebnisse der Ausbauplanung dienen als belastbare Entscheidungsgrundlage für die weitere Projektentwicklung und sind Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln in den BEW-Modulen 2 (Transformationsplan) oder 3 (Investitionszuschuss für Neubau).</p> <p>Bei dem Wärmeversorgungsgebiet „Prüfgebiet Wärmenetzerweiterung Süd“ besteht die potenzielle Möglichkeit der Realisierung (bzw. Erweiterung) des bestehenden Wärmenetzgebietes, insbesondere durch das Vorhandensein erhöhter Wärmeabnahmen (insbesondere entlang der Kirchenstraße), die im Zuge der Bestandsanalyse sowie für das Zielszenario ermittelt wurden sowie die unmittelbare Nähe zum Bestandsnetz.</p>
Ziel und Auswirkung	<p>Ziel ist zu prüfen, inwiefern eine Erweiterung des Fernwärmenetzes sinnvoll und wirtschaftlich zu entwickeln wäre (auch im Vergleich zu dezentralen Wärmelösungen).</p> <p>Aktuell wird das Gebiet überwiegend mit Erdgas und z. T. Heizöl versorgt.</p>

# Erweiterung Transformationsplan der MVV: Fernwärmeausbau im Prüfgebiet

B.1

## Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"><li>• Abstimmung mit Akteuren (ggf. Ankerkunden) vor Ort</li><li>• Abstimmung mit Betreiber des bestehenden Fernwärmenetzes (MVV) zu potenziellen Wärmekapazitäten</li><li>• Durchführung der Ausbauplanung/Erweiterung des Transformationsplans</li><li>• Information der Bürgerschaft / der Unternehmen im entsprechenden räumlichen Bereich</li></ul>
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: MVV Energie AG Kostenschätzung: Kosten für Ausbauprüfung bei < 50.000 €
Einfluss der Kommune	Versorgen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Versorger Fernwärmenetz (MVV), Kommune, Akteure vor Ort
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Flankierend: Beteiligung von Akteuren und Bürgerschaft

# Perspektiven für das bestehende Fernwärmenetz

B.2

Strategiefeld	Wärmenetzausbau und -transformation
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

## Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>In Brühl besteht bereits Zugang zu einem Fernwärmenetz, welches Rohrhof sowie weitere westlich gelegene Ortsteile sowie Teile des nördlichen Gewerbegebiets versorgt. Es soll in den Wärmenetz Ausbaugebieten in Brühl erweitert werden. Insbesondere im Gebiet Wärmenetzerweiterung Ost, ist dies vom Anschlussinteresse der Gebäudeeigentümer:innen abhängig.</p> <p>Das Fernwärmenetz gilt es in Zukunft konform zum Wärmeplanungsgesetz zu transformieren. Derzeit wird das Fernwärmenetz neben Abfall- und Altholzverwertung sowie Umweltwärme und Strom auch mit einem noch hohen Anteil Kohle (ca. ein Drittel) und geringen Anteilen Erdgas und Heizöl betrieben (Stand: 2023).</p> <p>Die Transformation des Netzes erfolgt durch den Fernwärmenetzbetreiber MVV bis zum Jahr 2035. Zielbild ist ein Energieträgermix für das Fernwärmenetz bestehend aus Anteilen von Abwärme, tiefer Geothermie sowie Umweltwärme + Strom, ergänzt durch geringe Anteile Wasserstoff und Biomethan.</p>
Ziel und Auswirkung	<p>Ziel ist es, den Wissenstransfer sicherzustellen und über den zukünftigen Umgang mit den Wärmenetzen auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Auch ist es Ziel auszutauschen, ob bzw. inwiefern die Kommune unterstützend tätig werden kann.</p>

### Details

<p>Umsetzungsschritte &amp; Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortlaufender Austausch mit Fernwärmenetzbetreiber (MVV)</li> </ul>
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Fernwärmenetzbetreiber (MVV) Kostenschätzung: Kosten noch nicht bekannt</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>Moderieren, Motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Fernwärmenetzbetreiber (indirekt: Kommune, Bürgerschaft)</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>B.1</p>

# Maßnahmenkatalog

## Kommunale Wärmeplanung Brühl

### Definierte Strategiefelder

- a) Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
- b) Wärmenetzausbau und -transformation
- c) Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
- d) Kommunikation / Verbraucherverhalten
- e) Strategische Entwicklung

**Strategiefeld C:**  
Sanierung / Modernisierung /  
Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung in  
Industrie und Gebäuden

*Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.*

Strategiefeld:	Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: laufend Abschluss: fortlaufend

## Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>In Zusammenarbeit mit der KLiBA (Klimaschutz- &amp; Energie-Beratungsagentur Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis gGmbH) bietet die Kommune bereits ein Beratungsangebot für private Haushalte rund um Energieeinsparungen, Energieeffizienz und Sanierung sowie Klimaschutz an. Dieses Angebot umfasst eine neutrale und unabhängige Beratung, die darauf abzielt, konkrete Hilfestellungen für die Bürger zu bieten. Eigentümer erhalten individuelle Empfehlungen, wie sie ihre Gebäude energetisch sanieren und auf klimafreundliche Heizsysteme umstellen können. Dabei werden auch Finanzierungsmöglichkeiten für neue Heizungen und den Einsatz erneuerbarer Energien aufgezeigt – etwa Förderprogramme oder zinsgünstige Kredite.</p> <p>Angesichts des wachsenden Bedarfs, insbesondere in dezentralen Gebieten, sollte dieses Angebot aufrechterhalten bleiben und bei Bedarf ausgebaut werden (derzeit Termine jeden zweiten Donnerstag von 15 bis 17 Uhr im Rathaus). Die kommunale Wärmeplanung wird künftig viele Haushalte betreffen, die individuelle Lösungen benötigen. Ein flächendeckender Ausbau der Beratung – etwa durch digitale Formate oder zusätzliche Beratungstage – kann helfen, die Bevölkerung gezielt zu unterstützen und die Wärmewende vor Ort erfolgreich umzusetzen.</p> <p>Weiterführende Informationen unter:  <a href="https://www.bruehl-baden.de/klimaschutz/ks-energieberatung/energieberatung-der-kliba---ein-service-der-gemeinde-bruehl-id_3186/">https://www.bruehl-baden.de/klimaschutz/ks-energieberatung/energieberatung-der-kliba---ein-service-der-gemeinde-bruehl-id_3186/</a></p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der energetischen Sanierung</li> <li>• Übersetzung der Hinweise aus der kommunalen Wärmeplanung für Privateigentümer</li> <li>• Stärkung der Eigenverantwortung der Eigentümerschaft</li> <li>• Sicherstellung neutraler Informationsweitergabe</li> <li>• Aufzeigen individueller Lösungen abhängig vom Zustand der Immobilie und ihrer Heizungsanlage</li> <li>• Langfristige Kosteneinsparung und Versorgungssicherheit für dezentrale Wärmeversorgungsgebiete</li> </ul>

### Details

<p>Umsetzungsschritte &amp; Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung möglicher Fördermöglichkeiten für Maßnahme</li> <li>• Gespräche mit der KLiBA zur Erweiterung des Angebots</li> <li>• Intensives Bewerben des Angebots auf der städtischen Homepage und in der Presse</li> <li>• (ggf. Veranstaltung zum Thema der Energie- und Sanierungsberatung, um Aufmerksamkeit auf das Thema zu lenken)</li> <li>• Fortlaufende Rückkopplung und Monitoring der Maßnahme</li> </ul>
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Landkreis Kostenschätzung: nicht bekannt</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune, Bürgerschaft, KLiBA</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>C.2, C.3, C.5, C.6, C.7</p>

Strategiefeld:	Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: laufend Abschluss: fortlaufend

### Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Im Rahmen eines innovativen Klimaschutzprogramms wird ein großflächiges Thermografieprojekt in der Kommune durchgeführt. Mithilfe von Wärmebildaufnahmen werden energetische Schwachstellen an Gebäuden sichtbar gemacht.</p> <p>Hauseigentümer:innen erhalten auf dieser Grundlage individuelle Energieberichte mit konkreten Handlungsempfehlungen zur energetischen Sanierung. Ziel ist es, Transparenz zu schaffen, Sanierungsraten zu erhöhen und das lokale Bewusstsein für energetische Effizienz zu stärken.</p> <p>In Brühl kann dieser Dienst von CLIMAP oder AVR in Anspruch genommen werden. Die individuellen Energieberichte von Climap können Gebäudeeigentümer:innen zum Preis von 59,50 € über das Portal <a href="http://www.climap.de">www.climap.de</a> bestellen, wobei durch die Gemeinde Brühl 50 Euro bezuschusst werden. Die Energieberichte von AVR mit individueller Beratung können zu einem Preis von 120 €, ebenfalls mit einer Bezuschussung von 50 € der Gemeinde erworben werden.</p> <p>Nähere Informationen zum Programm unter: <a href="https://www.bruehl-baden.de/klimaschutz/ks-foerderungen/zuschuss-der-gemeinde-bruehl-fuer-energieberichte-ueber-das-innovationsprojekt-climap-der-mvv-id_2435/">https://www.bruehl-baden.de/klimaschutz/ks-foerderungen/zuschuss-der-gemeinde-bruehl-fuer-energieberichte-ueber-das-innovationsprojekt-climap-der-mvv-id_2435/</a></p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sichtbarmachung energetischer Schwachstellen in der Gebäudehülle</li> <li>• Motivation und Sensibilisierung von Hauseigentümer:innen zur energetischen Sanierung</li> <li>• Beitrag zur Erreichung kommunaler Klimaziele (z. B. CO<sub>2</sub>-Einsparung im Gebäudesektor)</li> <li>• Unterstützung des Handwerks durch gezielte Nachfrage nach Sanierungsmaßnahmen</li> <li>• Förderung datengestützter kommunaler Wärmeplanung</li> </ul>

### Details

<p>Umsetzungsschritte &amp; Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenerfassung &amp; Bildauswertung: Durchführung der Thermografiebefahrung- und Befliegung, Analyse der Aufnahmen</li> <li>• Bürgerbeteiligung &amp; Anmeldung: Informationsveranstaltungen, digitale Anmeldemöglichkeiten</li> <li>• Energieberichte &amp; Bürgeransprache: Erstellung individueller Wärmebildberichte, Versand an Hauseigentümer*innen</li> <li>• Beratung &amp; Umsetzungsbegleitung: ggf. Kooperation mit lokalen Energieberater*innen,</li> <li>• Evaluation &amp; Auswertung der Projektwirkung, Feedbackrunden, potenzielle Ausweitung auf weitere Quartiere</li> </ul>
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostenträger: Gemeinde, Bürger:innen</li> <li>• Kostenschätzung: 59,50 € pro Energiebericht von Climap und 120 € pro Energiebericht von AVR, jeweils 50 € Bezuschussung durch Gemeinde Brühl (Endkosten für Bürger:innen daher 9,50 € oder 70 €)</li> </ul>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektträger: Kommune</li> <li>• Durchführungspartner für Erstellung von Thermografieaufnahme / Energieberichten: Climap - MVV Regioplan GmbH und AVR</li> </ul>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>C.1, C.3</p>

Strategiefeld:	Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: laufend Abschluss: fortlaufend

### Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>„Bürger für Bürger“-Projekte spielen eine zentrale Rolle dabei, die Wärmewende in einer Kommune voranzubringen. In solchen Initiativen tauschen sich engagierte Bürgerinnen und Bürger untereinander über ihre Erfahrungen mit energetischer Sanierung, Heizungstausch oder dem Einsatz erneuerbarer Energien aus. Dieser direkte Austausch auf Augenhöhe schafft Vertrauen, senkt Hemmschwellen und motiviert andere, selbst aktiv zu werden.</p> <p>Der große Vorteil liegt darin, dass Menschen oft eher auf die Erfahrungen von Nachbarn oder Bekannten hören als auf abstrakte Informationen von Behörden oder Fachleuten. Wenn Bürgerinnen und Bürger miteinander kommunizieren, entstehen praxisnahe Tipps, gegenseitige Unterstützung und ein Gemeinschaftsgefühl, das die Wärmewende zu einem gemeinsamen Projekt macht – nicht nur zu einer technischen oder politischen Aufgabe.</p> <p>Die Kommune übernimmt dabei eine motivierende, moderierende Rolle und organisiert zunächst die Treffen und führt ggf. Baustellenbegehungen durch. Hierzu bedarf es engagierter Vorreiter aus Brühl, die ihr Wissen teilen und anderen praktische Tipps und Lösungen zeigen wollen. Dies ist in der Vergangenheit bereits geschehen, z. B. im Zuge des Aktionstags „Gut saniert?! Ansehen“ bei Familie Mack. Dort gewährte die Familie Einblick in umgesetzte Maßnahmen zur Dämmung und Gebäudehülle als auch zur Anlagentechnik zur Wärmeversorgung.</p> <p>Der zugehörige Artikel ist zu finden unter:  <a href="https://www.bruehl-baden.de/klimaschutz/ks-aktuell/aktionstag-gut-saniert-ansehen-bei-familie-mack-id_3421/">https://www.bruehl-baden.de/klimaschutz/ks-aktuell/aktionstag-gut-saniert-ansehen-bei-familie-mack-id_3421/</a></p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrauensaufbau durch persönliche Erfahrungen</li> <li>• Stärkung der Eigeninitiative</li> <li>• Abbau von Informationsbarrieren</li> <li>• Förderung des Gemeinschaftsgefühls</li> <li>• Niedrigschwelliger Zugang zu Wissen und Bekanntwerden von konkreten Praxisbeispielen („Wie hat das eigentlich mein Nachbar gemacht?“)</li> </ul>

### Details

<p>Umsetzungsschritte &amp; Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwaltungsinterner Kick-Off zur Unterstützung der Bürgerschaft</li> <li>• Mitstreiter:innen aus der Bürgerschaft gewinnen und das Interesse am Austausch zu prüfen</li> <li>• Organisation von Terminen/Treffen (inkl. Moderation)</li> <li>• Vernetzung zwischen den Teilnehmenden sicherstellen</li> </ul>
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune                  Kostenschätzung: hauptsächlich Personalkosten, je nach Termindichte</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune, Bürgerschaft</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>C.1, C.2</p>

# Wärmeverbrauch in kommunalen Liegenschaften reduzieren

C.4

Strategiefeld:	Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: laufend Abschluss: fortlaufend

## Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Im Integrierten Klimaschutzkonzept Brühl aus dem Jahr 2017 wurde als Maßnahme der Aufbau eines Controlling Systems zur kontinuierlichen Auswertung der Energieverbrauchsdaten der kommunalen Liegenschaften aufgenommen.</p> <p>Dadurch sollen Probleme frühzeitig erkannt und Lösungen zeitnah angestoßen werden. Hierzu soll nach Vorschlag des Integrierten Klimaschutzkonzepts ein kommunales Energiemanagement innerhalb der Verwaltung entstehen.</p> <p>Auf Basis dessen sollen Energieeinsparungen erfolgen und schließlich die Treibhausgasneutralität der kommunalen Liegenschaften bis zum Zieljahr gewährleistet werden.</p> <p>Weitere Informationen unter: <a href="https://www.bruehl-baden.de/klimaschutz/ks-links/nuetzliche-links-und-dokumente-id_3359/">https://www.bruehl-baden.de/klimaschutz/ks-links/nuetzliche-links-und-dokumente-id_3359/</a></p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Im Hinblick auf die Wärmewende wird der Austausch aller bestehenden fossilen Wärmeerzeugungsanlagen durch regenerative Anlagen bis spätestens 2040 in kommunalen Gebäuden benötigt.</li><li>• Durch die Identifizierung von Verbrauchseinsparpotenzialen und die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen wird der Wärmebedarf gesenkt.</li></ul>

# Wärmeverbrauch in kommunalen Liegenschaften reduzieren

C.4

## Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fortlaufende Bewertung der Liegenschaften mittels Energieberichten, Verbrauchs-/Kostenübersichten</li><li>• Betriebsoptimierungen und Dokumentation von Maßnahmen</li></ul>
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: Personal-/Investitionskosten
Einfluss der Kommune	agieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Energiemanagement / Bauverwaltung
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	keine

# Photovoltaikausbau in dezentralen Gebieten („PV-Bündelung“)

C.5

Strategiefeld:	Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: 2029

## Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Im Rahmen der kommunalen Energie- und Wärmewende wird eine Photovoltaik-Bündelungsaktion initiiert, bei der private Haushalte gezielt über die Vorteile einer eigenen PV-Anlage informiert und bei der Umsetzung unterstützt werden. Ziel ist es, durch gemeinsame Ausschreibungen und standardisierte Prozesse Synergien zu nutzen, Installationskosten zu senken und die regionale Energiewende zu beschleunigen. Die Aktion wird durch ein zentrales Projektteam organisiert, welches in engem Austausch mit der Kommune und weiteren Partnern steht.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Steigerung des Photovoltaik Ausbaus im Gemeindegebiet</li><li>• Entlastung und Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern bei der Planung und Umsetzung von PV-Anlagen</li><li>• Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Stromverbrauch</li><li>• Schaffung eines transparenten, niederschweligen Informations- und Beteiligungsangebots</li><li>• Förderung regionaler Wertschöpfung durch lokale Handwerksbetriebe</li><li>• Beitrag zur Erreichung kommunaler Klimaziele</li></ul>

# Photovoltaikausbau in dezentralen Gebieten („PV-Bündelung“)

C.5

## Details

<p>Umsetzungsschritte &amp; Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Initialisierung &amp; Projektaufbau / Installateursauswahl: Definition Auswahlkriterien, Vergleich von Angeboten, Kooperationsgespräche</li> <li>• Kommunikation &amp; Öffentlichkeitsarbeit: Gestaltung von Infomaterialien, Pressearbeit, Ankündigung über kommunale Kanäle, Printmedien, Social Media etc.</li> <li>• Bürgerbeteiligung &amp; Anmeldung: Informationsveranstaltungen, digitale Anmelde-möglichkeiten</li> <li>• Individuelle Beratung &amp; Umsetzung: Vor-Ort-Termine, Angebotserstellung durch Installateure, Umsetzung in Bündeln</li> <li>• Evaluation &amp; Abschlussbericht: Auswertung der Ergebnisse</li> </ul>
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: ca. 25.000-50.000,- €</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektträger: Kommune</li> <li>• Durchführungspartner: Planungsbüro, regionale Energieberater:innen, ausgewählte Solarteure</li> <li>• Vereinbarungen: Kooperationsverträge mit Installationsbetrieben; Verteilung von Aufgaben in der Bürgerberatung und Öffentlichkeitsarbeit; ggf. Rahmenvereinbarung zur Qualitätssicherung</li> </ul>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergänzende (digitale) Vortragsabende zu PV, Speicher, Förderung und Mieterstrommodellen</li> <li>• Aufbau eines PV-Erfahrungsnetzwerks aus Bürger*innen mit bereits installierten Anlagen</li> <li>• Integration in bestehende kommunale Klimaschutzstrategien und Förderprogramme</li> <li>• Anbindung an weitere Initiativen wie z.B. Sanierungsberatung</li> <li>• Evaluation durch eine begleitende Bürgerbefragung und ggf. Veröffentlichung der Ergebnisse zur Transparenzsteigerung</li> </ul>

# Wärmepumpenausbau in dezentralen Gebieten („Wärmepumpen-Bündelung“)

C.6

Strategiefeld:	Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: 2029

## Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Im Rahmen der kommunalen Energie- und Wärmewende wird eine Wärmepumpen-Bündelungsaktion initiiert, bei der private Haushalte gezielt über die Vorteile einer eigenen Wärmepumpe informiert und bei der Umsetzung unterstützt werden. Ziel ist es, durch gemeinsame Ausschreibungen und standardisierte Prozesse Synergien zu nutzen, Installationskosten zu senken und die regionale Energiewende zu beschleunigen. Die Aktion wird durch ein zentrales Projektteam organisiert, welches in engem Austausch mit der Kommune und weiteren Partnern steht.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Steigerung des Wärmepumpen-Ausbaus im Gemeindegebiet</li><li>• Entlastung und Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern bei der Planung und Umsetzung von Wärmepumpen</li><li>• Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Wärmesektor (Wärmepumpenbetrieb über Strom)</li><li>• Schaffung eines transparenten, niederschweligen Informations- und Beteiligungsangebots</li><li>• Förderung regionaler Wertschöpfung durch lokale Handwerksbetriebe</li><li>• Beitrag zur Erreichung kommunaler Klimaziele</li></ul>

# Wärmepumpenausbau in dezentralen Gebieten („Wärmepumpen-Bündelung“)

C.6

## Details

<p>Umsetzungsschritte &amp; Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Initialisierung &amp; Projektaufbau / Installateursauswahl: Definition Auswahlkriterien, Vergleich von Angeboten, Kooperationsgespräche</li> <li>• Kommunikation &amp; Öffentlichkeitsarbeit: Gestaltung von Infomaterialien, Pressearbeit, Ankündigung über kommunale Kanäle, Printmedien, Social Media etc.</li> <li>• Bürgerbeteiligung &amp; Anmeldung: Informationsveranstaltungen, digitale Anmelde-möglichkeiten</li> <li>• Individuelle Beratung &amp; Umsetzung: Vor-Ort-Termine, Angebotserstellung durch Installateure, Umsetzung in Bündeln</li> <li>• Evaluation &amp; Abschlussbericht: Auswertung der Ergebnisse</li> </ul>
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: ca. 25.000-50.000,- €</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektträger: Kommune</li> <li>• Durchführungspartner: Planungsbüro, regionale Energieberater*innen, ausgewählte Installateure</li> <li>• Vereinbarungen: Kooperationsverträge mit Installationsbetrieben; Verteilung von Aufgaben in der Bürgerberatung und Öffentlichkeitsarbeit; ggf. Rahmenvereinbarung zur Qualitätssicherung</li> </ul>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergänzende (digitale) Vortragsabende zu Wärmepumpen</li> <li>• Aufbau eines Erfahrungsnetzwerks aus Bürger*innen mit bereits installierten Wärmepumpen</li> <li>• Integration in bestehende kommunale Klimaschutzstrategien und Förderprogramme</li> <li>• Anbindung an weitere Initiativen wie z.B. Sanierungsberatung</li> <li>• Evaluation durch eine begleitende Bürgerbefragung und ggf. Veröffentlichung der Ergebnisse zur Transparenzsteigerung</li> </ul>

# Klima- und Sanierungsfonds als Förderung für Private

C.7

Strategiefeld	Sanierung /Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung in Industrie und Gebäuden
Priorität (A-C)	C
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: laufend Abschluss: fortlaufend

## Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>Die Gemeinde Brühl fördert den Umwelt- und Klimaschutz auf dem Gemeindegebiet mithilfe von finanziellen Zuschüssen für unterschiedliche Anlagen und Maßnahmen. Diese umfassen u. a. die Gebäude-Thermografie, PV-Anlagen über 10 kW<sub>peak</sub> sowie Stromspeicher für PV-Anlagen, die Umstellung auf Fernwärme und die Entsorgung von Heizöltanks.</p> <p>Für die Förderung sind entsprechende Voraussetzungen zu erfüllen. Im Jahr 2025 umfasste der Fördertopf der Gemeinde eine Summe von 165.000 €.</p> <p>Ziel sollte es sein, die Förderung von Umweltschutzmaßnahmen aufrecht zu erhalten, um die Wärmewende in Brühl fortwährend zu stärken.</p> <p>Weiterführende Informationen zur Förderung unter: <a href="https://www.bruehl-baden.de/klimaschutz/ks-foerderungen/richtlinien-fuer-die-foerderung-von-umweltschutzmassnahmen-ab-01012025-id_3124/">https://www.bruehl-baden.de/klimaschutz/ks-foerderungen/richtlinien-fuer-die-foerderung-von-umweltschutzmassnahmen-ab-01012025-id_3124/</a></p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schließen von Förderlücken</li><li>• Erhöhung der Sanierungsquote</li><li>• Soziale Gerechtigkeit der Wärmewende stärken</li><li>• Ggf. Stärkung des lokalen Handwerks</li></ul>

# Klima- und Sanierungsfonds als Förderung für Private

C.7

## Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fortlaufende Genehmigung im städtischen Haushalt</li></ul>
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: Abhängig von Größe des Fördertopfes, im Jahr 2025 waren die Haushaltsmittel für die Förderung auf 165.000 € begrenzt
Einfluss der Kommune	Motivieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Bürgerschaft
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	In Zusammenhang mit Wärmewende-Projekten in dezentralen Wärmeversorgungsgebieten

# Maßnahmenkatalog

## Kommunale Wärmeplanung Brühl

### Definierte Strategiefelder

- a) Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
- b) Wärmenetzausbau und -transformation
- c) Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
- d) Kommunikation / Verbraucherverhalten
- e) Strategische Entwicklung

### Strategiefeld D: Kommunikation / Verbraucherverhalten

*Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.*

Strategiefeld:	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

### Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Ziele der Öffentlichkeitsarbeit sind die fortlaufende Information und Beteiligung der Bürger:innen sowie weiterer kommunaler Stakeholder zur Bewusstseinsbildung und Akzeptanzsteigerung bei der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung.</p> <p>Sowohl bei der Entwicklung von Wärmenetzen, aber insbesondere dort, wo perspektivisch keine Wärmenetze entstehen werden, müssen Bürger:innen frühzeitig informiert und eingebunden werden. Die Beteiligung im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung ist hierbei als Auftakt für weitere Formate und eine dauerhafte Öffentlichkeitsarbeit zur Wärmewende zu sehen.</p> <p>Damit Informationen und Wissen vermittelt werden, ist eine gute Kommunikation nach außen wichtig, wie z. B. über eine eigene Homepage, die Bespielung von Social-Media-Kanälen oder Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist über die fortlaufend erforderlich, um (Zwischen-)Ergebnisse der Wärmewende der breiten Öffentlichkeit in digitaler und analoger Form (Pressemitteilungen) zu präsentieren. Für den Austausch unter den Beteiligten dienen z. B. Klima-Stammtische, DIY-Workshops oder eine Wärmewende-AG.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Dauerhafte Beteiligung und Informationsweitergabe an Bürgerschaft und die Öffentlichkeit sicherstellen</li><li>• Förderung des Dialogs</li><li>• Sichtbarmachen von Fortschritten und Erfolgen</li></ul>

### Details

<p>Umsetzungsschritte &amp; Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie für die relevanten Akteursgruppen</li> <li>• Aufbau bzw. Aktualisierungen und Pflege von Homepage und ggf. Auftritten auf Social-Media-Kanälen</li> <li>• Durchführung von Infokampagnen und -veranstaltungen zu Ergebnissen sowie anstehenden Prozessen und Maßnahmen</li> <li>• Initiierung / Verstetigung von Austauschformaten (Wärmewende-AG, Klima-Stammtisch o. ä.)</li> </ul>
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune                  Kostenschätzung: Personalkosten Verwaltung, ggf. Beauftragung externe Dienstleister</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren, informieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune, Bürgerschaft</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>übergeordnete Maßnahme zur Umsetzung der kommunalen Wärmewende / Wärmeplanung</p>

Strategiefeld:	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend, nach Bedarf

### Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>In diesem Format kommen Unternehmen, Fachexperten, und Kommunalvertreter zusammen, um sich gezielt über Herausforderungen, Bedürfnisse und Lösungsansätze rund um die Wärmeversorgung in Gewerbe- und Industriebetrieben auszutauschen.</p> <p>Gerade Gewerbe- und Industrieunternehmen haben häufig einen hohen und spezifischen Wärmebedarf, der in Zukunft aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden muss. Der „Runde Tisch“ schafft Transparenz, fördert den Dialog und ermöglicht es, Synergien zu erkennen – etwa bei der Nutzung von Abwärme, der Gebäudeautomation oder übergeordnet der Entwicklung standortbezogener Transformationsstrategien.</p> <p>Gleichzeitig stärkt er das Vertrauen zwischen öffentlichen und privaten Akteuren und schafft Planungssicherheit. So kann er zu einem zentralen Instrument für eine wirtschaftlich tragfähige und klimafreundliche Wärmeversorgung werden.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ggf. Förderung gemeinsamer Investitionen in klimafreundliche Technologien</li> <li>• Verbesserung der Datenlage durch direkte Unternehmensbeteiligung</li> <li>• Stärkung der Akzeptanz und des lokalen Engagements für die Wärmewende</li> <li>• Vertrauen schaffen zwischen öffentlichen und privaten Akteuren</li> </ul>

### Details

<p>Umsetzungsschritte &amp; Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedarfsanalyse und Zielklärung</li> <li>• Identifikation und Ansprache relevanter Akteure, prüfen von Interesse</li> <li>• Organisation und Moderation eines Pilot-Termins</li> <li>• Dokumentation und Verstetigung</li> </ul>
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: Hauptsächlich Personalkosten</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune, IHK, Wirtschaftsförderung, Fachexperten, lokale Gewerbe- und Industriebetriebe</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>keine</p>

Strategiefeld	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

### Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>Die Wärmewende macht nicht an der Brühler Gemeindegrenze halt – viele Herausforderungen und Potenziale in der Wärmeversorgung betreffen mehrere Kommunen gleichzeitig.</p> <p>Ob es um gemeinsame Wärmenetze, die Nutzung regionaler Abwärmequellen (z. B. Kläranlage), die Erschließung erneuerbarer Energien oder um großflächige Infrastrukturplanung geht: Eine rein kommunale Betrachtung greift oft zu kurz. Deshalb muss die Wärmewende auch interkommunal gedacht und gestaltet werden.</p> <p>Im Rahmen dieser Maßnahme schließt sich die Gemeinde Brühl mit seinen benachbarten Gemeinden zusammen, um sich regelmäßig zum Thema Wärmeplanung auszutauschen. Gemeinsam analysieren und diskutieren sie regionale Potenziale, stimmen Planungen aufeinander ab und entwickeln bei Bedarf gemeinsame Projekte.</p> <p>Der Dialog ermöglicht Synergien, verhindert Doppelarbeit und erhöht die Effizienz in Planung und Umsetzung. Zudem können Nachbarkommunen von den Erfahrungen aus Brühl profitieren.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ggf. gemeinsame Nutzung von erneuerbaren Energien</li> <li>• Abstimmung zu relevanten interkommunalen oder regionalen Themen</li> <li>• Stärkung von Know-How-Transfer und gegenseitiger Unterstützung</li> <li>• Effizienter Einsatz kommunaler Ressourcen (Vermeidung von „Doppelarbeit“)</li> </ul>

### Details

<p>Umsetzungsschritte &amp; Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiierung der Kooperation</li> <li>• Festlegung gemeinsamer Regeltermine mit jeweiligen thematischen Schwerpunkten</li> <li>• Ggf. Entwicklung gemeinsamer Projekte</li> </ul>
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: Personalkosten (Zeitaufwand)</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>Motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>keine</p>

# Runder Tisch Wärmewende (jährlicher Lenkungsreis)

D.4

Strategiefeld:	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

## Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Der regelmäßige Austausch zwischen Netzbetreibern sowie der Kommune ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg der Klimaneutralität von Brühl. Dies gilt nicht nur im Verlauf des Wärmeplanungsprozesses, sondern auch darüber hinaus. Hierzu dient ein regelmäßiger Austausch, ggf. mit Fachvorträgen.</p> <p>Die Wärmewende muss regelmäßig weitergedacht werden um kontinuierlich die optimale Wärmeversorgung für die Kommune sowie die Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Gleichzeitig stärkt ein regelmäßiger Austausch das Vertrauen zwischen öffentlichen und privaten Akteuren und schafft an vielen Stellen Planungssicherheit.</p>
Ziel und Auswirkung	<p>Ziel ist ein regelmäßiger Austausch mit relevanten Akteuren / Netzbetreibern, um den Transformationsprozess zu begleiten.</p>

### Details

<p>Umsetzungsschritte &amp; Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation und Ansprache relevanter Akteure (Lenkungskreisteilnehmer der kommunalen Wärmeplanung, ggf. Eigentümergemeinschaften, Betriebe etc.)</li> <li>• Organisation und Moderation eines Pilot-Termins</li> <li>• Etablierung eines regelmäßigen Formats (z. B. 2× jährlich)</li> <li>• Dokumentation und Verstetigung</li> </ul>
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: keine, lediglich Personalkosten; Ggfs. hinzuziehen von externem Dienstleister</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>Motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune, Netzbetreiber, ggf. Flächeneigentümer:innen</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>keine</p>

# Homepage mit Energiespartipps / Angebote gebündelt darstellen (Klimaschutz, Wärmewende, etc.)

D.5

Strategiefeld:	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: fortlaufend

## Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Eine zentrale Online-Plattform der Gemeinde Brühl kann Informationen über Energiespartipps, Beratungsangebote, regionale und nationale Fördermöglichkeiten sowie Informationen zu Klimaschutz, Sanierung und Wärmewende gebündelt und verständlich bereitstellen.</p> <p>Ziel der Plattform ist es, Bürgerinnen und Bürger wie auch lokale Unternehmen niedrigschwellig zu informieren, konkrete Maßnahmen zu erleichtern und bestehende Angebote sichtbar zu machen. Der Aufbau eines solchen digitalen Angebots kann die kommunale Kommunikation im Bereich Energie &amp; Klima deutlich stärken und als zentrale Anlaufstelle für aktuelle sowie zukünftige Projekte dienen.</p>
Ziel und Auswirkung	<p>Eine gut strukturierte Webseite erleichtert den Zugang zu relevanten Informationen, fördert die Umsetzung energetischer Maßnahmen im privaten und gewerblichen Bereich und stärkt die Transparenz kommunaler Klimaschutzaktivitäten.</p> <p>Die Plattform kann zudem die Akzeptanz für geplante Infrastrukturmaßnahmen wie Wärmenetze oder Sanierungsinitiativen erhöhen.</p>

# Homepage mit Energiespartipps / Angebote gebündelt darstellen (Klimaschutz, Wärmewende, etc.)

D.5

## Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Entscheidung der Gemeinde zur Umsetzung</li><li>• Konzeption der Inhalte &amp; Struktur</li><li>• Technische Realisierung mit externer Unterstützung</li><li>• Launch mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit</li><li>• Kontinuierliche Pflege und Ausbau der Inhalte</li></ul>
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Gemeinde Brühl Kostenschätzung: Einrichtung: ca. 5.000–15.000 € (abhängig vom Umfang) Laufender Betrieb & Pflege: ca. 2.000–5.000 €/Jahr Förderung möglich z. B. über Kommunalrichtlinie (BMUV)
Einfluss der Kommune	Redaktionelle und strategische Verantwortung
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, externe Webagentur
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	

Strategiefeld:	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: laufend Abschluss: fortlaufend

### Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>In der bereits bestehenden Arbeitsgemeinschaft Klimaschutz engagiert sich die Bürgerschaft von Brühl im Bereich des nachhaltigen Klimaschutzes. Aus einem Workshop im Zuge der Auftaktveranstaltung Klimaschutz im Mai 2022 heraus bildeten sich drei Arbeitsgruppen: „Erneuerbare Energien“, „Mobilität“ und „Nachhaltigkeit und Kommunikation“. Die Arbeitsgruppen veranstalten regelmäßige Treffen, um Klimaschutzmaßnahmen zu entwickeln und mithilfe der Gemeindeverwaltung umzusetzen.</p> <p>Ein Ergebnis der Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien ist z. B. eine erarbeitete Informationsbroschüre zu Mini-Photovoltaik-Anlagen, die auf der Gemeinde-Website zum Download verfügbar ist. Auch hat ein dazugehöriger Informationsstand, der in der seit September 2022 in der Gemeindebücherei angeboten wird (jeden ersten Freitag im Monat) bis zum Stand 28.07.2023 bereits rund 330 Personen über das Thema informiert.</p> <p>Auch der interkommunale Austausch wurde bereits gesucht – so fand ein Austausch der Arbeitsgruppe „Erneuerbare Energien“ mit der „Zukunftswerkstatt Klimaschutz“ aus Eppelheim statt, welcher das Verständnis sowie die Bestrebungen im Bereich Photovoltaik gestärkt hat.</p> <p>Die Arbeitsgruppe nimmt sich vor einen Austausch zum Fernwärmeausbau und zu Wärmepumpen anzustoßen sowie gemeinsame Aktivitäten zu planen, wie z. B. eine Informationsfahrt in die Klimaarena nach Sinsheim.</p>
Ziel und Auswirkung	<p>Ziel sollte es sein, die Aktivitäten der Arbeitsgruppen im Bereich Klimaschutz weiterhin zu unterstützen (u. a. durch Bereitstellung von Räumlichkeiten, Aktualisierung der Gemeindeforum / Pressearbeit etc.).</p> <p>Wie bereits bestehende Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Erneuerbare Energien“ zeigen, findet so eine gestärkte Kommunikation zur Wärmewende in der Gemeinde statt.</p>

### Details

<p>Umsetzungsschritte &amp; Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufrechterhaltung der Arbeitsgruppen sowie des Austauschs mit der Zukunftswerkstatt Klimaschutz aus Eppelheim</li> <li>• Umsetzung weiterer Tätigkeiten der Arbeitsgruppen, u. a. Organisation Austausch mit Vertreter der MVV zum Fernwärmeausbau in Brühl oder Terminfindung für Technikführung in der Klimaarena Sinsheim</li> <li>• Fortlaufendes Bewerben der Arbeitsgruppen auf Social Media / in Printmedien, um weitere Mitglieder:innen aus der Bürgerschaft zu gewinnen</li> </ul>
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune                  Kostenschätzung: keine, lediglich Personalkosten;                  Ggfs. Kosten für Bereitstellung Räumlichkeiten</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>Motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Bürgerschaft, Kommune</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>C.3, D.1, D.5, ggf. C.5, C.6</p>

# Maßnahmenkatalog

## Kommunale Wärmeplanung Brühl

### Definierte Strategiefelder

- a) Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
- b) Wärmenetzausbau und -transformation
- c) Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
- d) Kommunikation / Verbraucherverhalten
- e) Strategische Entwicklung

### Strategiefeld E: Strategische Entwicklung

*Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.*

Strategiefeld:	Strategische Entwicklung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: laufend Abschluss: fortlaufend

### Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Klimaschutz gehört zu den zu berücksichtigenden Belangen in der kommunalen Bauleitplanung (§ 1 Abs. 5 u. 6 BauGB).</p> <p>Klimaschutzrelevante Grundsätze sind z. B. der Vorrang der Innenentwicklung (u. a. Nutzung von Baulücken, flächensparendes Bauen) und konkrete Vorgaben für die Bauweise von Gebäuden (Kompaktheit, solare Orientierung, energetische Standards oder der Einsatz von erneuerbaren Energien). Zur Berücksichtigung der Belange des Klimaschutzes in der Gemeindeentwicklung – insb. im Neubau - werden Kriterien der Bauleitplanung angewendet, die bei jedem künftigen Vorhaben anhand einer Checkliste überprüft und bewertet werden. Darüber hinaus ist die entsprechende Prüfung von Bauanträgen und ggf. -ausführung notwendig.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Maßnahme verfolgt das Ziel, den Klimaschutz als festen Bestandteil in der kommunalen Entwicklung zu verankern.</li> <li>• Durch die gezielte Berücksichtigung klimarelevanter Kriterien – wie flächensparendes Bauen, energetische Standards und die Nutzung erneuerbarer Energien – sollen nachhaltige, energieeffiziente und klimaangepasste Siedlungsstrukturen entstehen.</li> <li>• Dies wirkt sich langfristig positiv auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen, die Lebensqualität der Bewohner:innen sowie die Resilienz der Gemeinde gegenüber den Folgen des Klimawandels aus.</li> </ul>

### Details

<p>Umsetzungsschritte &amp; Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung einer Checkliste mit hohen Anforderungen an Gebäude in Bebauungsplänen und / oder städtebaulichen Verträgen</li> <li>• Ggf. Beschluss einer Leitlinie zur energieeffizienten und klimagerechten Stadtplanung</li> <li>• Ggf. Umsetzung und Überprüfung der Qualitätssicherung</li> </ul>
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune                  Kostenschätzung: interne Personalkosten bzw. ggf. externe Kosten für Ausarbeitung einer Checkliste/Leitlinie</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>regulieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>keine</p>